

# Unser Bote

1/2016



MITTEILUNGSBLATT DES BÜRGERVEREINS SÜLLDORF-ISERBROOK E.V.



## Sülldorf, das Dorf der Pferde

Abstammung: Das Hauspferd mit seinen zahlreichen Rassen stammt vom Wildpferd ab. Halbwilde oder verwilderte Hauspferde sind der Mustang und das Dülmener Pferd. In Sülldorf sind ca. 700 Pferde untergestellt. Lesen Sie bitte mehr im Innenteil.

# Unser Bote

**Verlag, Anzeigen und Herstellung:** Soeth-Verlag  
Tel.: 040-18 98 25 65, Fax: 040-18 98 25 66  
info@soeth-verlag.de, www.soeth-verlag.de



## Mitteilungen des Bürgervereins Sülldorf-Iserbrook

1. Vorsitzende: Lieselotte Zoder,  
Op'n Hainholt 103, 22589 Hamburg,  
BVS I Telefon 87 57 98.

Bankkonto: Hamburger Sparkasse,  
IBAN: DE86200505501254123027  
BIC: HASPDEHHXXX

Jahresmitgliedsbeitrag für Einzelpersonen 25,00 €,  
für Ehepaare 33,00 €.

Redaktion Geschäftsstelle, Tel. + Fax 87 57 98.

## Veranstaltungen:

### **Walken** mit Frau Jendrny.

An jedem Mittwoch bei Wind und Wetter.

Auskunft Frau Jendrny, Telefon 87 33 90, bitte nach 18.00 Uhr

### **Frühstück** im Elbdorf-Café.

Im neuen Jahr findet unser Frühstück am 31. Januar um 10.00 Uhr statt.

Fruchtweg 40 am Blankeneser Friedhof in Sülldorf.

Ab bzw. Anmeldungen direkt im Café. Telefon 870 82 602.

**Spielesachmittag** im Sülldorfer Gemeindehaus am 20.1. Nach einer Tasse Kaffee spielen wir Rummicup, Skat und was ihr wollt. Beginn 15.00 Uhr.

### **Wandern** mit Hanna Debus.

Die Wanderungen werden im Schaukasten am S-Bahnhof Sülldorf bekannt gegeben. Auskunft Frau Debus Telefon 87 12 65.

## Erika Bartels



Leider müssen wir uns von einer zuverlässigen Mitarbeiterin unseres Vereins verabschieden.

26 Jahre haben wir Monat für Monat gemeinsam mit Frau Bartels am Vorstandstisch gegessen. Sie war unsere Schriftführerin.

Sie war präzise, genau und sehr verantwortungsbewußt. Mit ihrem quäntchen Humor hat sie manche Diskussion zu einem gemeinsamen Ergebnis geführt und den Verein zu dem gemacht was er jetzt ist: Ehrlich, solide glaubwürdig.

Wir sind traurig.

*Der Vorstand*

## Geburtstage:

### Wir gratulieren herzlich!

- 3.1. Christiane Lange
- 8.1. Wolf Müller
- 9.1. Elke Richter
- 18.1. Dr. Wolfgang Saeger
- 22.1. Christa Jendry
- 24.1. Holger Domeyer
- 26.1. Karin von Appen
- 30.1. Hans Jürgen Schmidt
- 31.1. Elke Schmitt



*Von Weihnachten bis Dreikönigstag  
aufs Wetter man wohl achten mag.  
Ist es regen-, nebel-, wolkenvoll,  
viel Krankheit es erzeugen soll.  
Leb mit Vernunft und Müßigkeit,  
bist du vor allem Wetter gefeit.*

## Unser Ausflug nach Gudendorf

### Eine Benotung:

- 1. Platz: Die Fahrt auf der B 5 nach Gudendorf.
- 2. Platz: Das Mittagessen auf dem Gänsemarkt in Gudendorf
- 3. Platz: Das Weihnachtsgeschenk von der Firma Schönherr

Ohne Benotung aber mit Auszeichnung der Busfahrer!!

Und ganz, ganz hinten Husum. Der Weihnachtsmarkt bestand aus zwei Kinderkarussells, ein Glühweinstand, Süßwaren, eine kleine Bäckerei. Wurststand? Trau, dem Internet nicht.

Trotz Nieselregen und Windboen, die Fahrgäste wußten wo sie waren, in der grauen Stadt am Meer.

## Und auch im nächsten Jahr schmeckt Plattenkuchen!

### Ein Rezept von Frau Timm.

- 350 gr. Mehl, Butter, und Zucker
- 6 Eier
- 4 Teelöffel Backpulver
- Schale von zwei ungespritzten Zitronen
- 5 Eßl. Zitronensaft für den Zuckerguss, der Saft wird erhitzt und angerührt mit  $\frac{1}{2}$  Pfund Puderzucker für den Guss.
- Nach dem Backen gleichmäßig auf dem Plattenkuchen verteilen, lecker.

## Zum Jahreswechsel

Eine Fabel macht seit einiger Zeit in Hamburg die Runde:

Der Bürgermeister einer Frosch-Kolonie hatte zu einem Wettlauf aufgerufen. Die Strecke sollte eine echte Herausforderung sein: steinig, steil und weit und breit kein Wasser. Eine Gruppe von 27 Fröschen hatte sich zur Teilnahme angemeldet und eine große Anzahl von Zuschauern war gekommen und hatte Wetten abgeschlossen. Man war einhellig der Meinung, dass das Ziel unmöglich zu erreichen war, aber man wollte sich das Schauspiel nicht entgehen lassen. Gleich nach dem Startschuss hörte man sie rufen: „Das schafft ihr nie!“ „Die Sonne wird euch verbrennen!“ „Der Weg ist viel zu steil!“ Es kam, wie vorausgesehen: Ein Frosch nach dem anderen gab auf. Einige versuchten, unter einem kleinen Busch Kraft zu schöpfen. Aber auch sie verließ wenig später der Mut. Nur einer stieg unverdrossen bergauf, begleitet von den Rufen der Zuschauer: „Gib auf! Das kann keiner schaffen!“ „Wenn du weiter machst wirst du sterben!“ „Sei doch vernünftig!“ Aber man konnte das kraftvolle Spiel seiner Muskeln sehen, und seine Haut glänzte feucht, trotz der Sonne. Unermüdlich rutschte er über den steinigen Weg - unbeirrt - nur das Ziel vor Augen. Nachdem er als Einziger den Gipfel erreicht hatte, wollte der Jubel der Zuschauer kein Ende nehmen. Als er für die Siegerehrung das Podest besteigen wollte, bedrängte ihn ein Reporter: „Wie haben sie das geschafft? Verraten sie uns ihr Geheimnis!

Welche Aufputzmittel haben sie genommen?“ Der Siegerfrosch sah ihn irritiert an. Er konnte die Fragen nicht verstehen. Er war taub!

Lassen wir uns also nicht von „wohlmeinenden Pessimisten“ von unseren Plänen abhalten. Arnold Schwarzenegger (man mag ja von ihm halten, was man will) sagte zu den Kaliforniern in seiner Antrittsrede: „Man hat viel mehr Kraft, als man denkt!“ Also frohen Mutes ins neue Jahr!!!

G. W.

## **Die Welt mit anderen Augen sehen**

Der Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau werden in Deutschland jährlich rund 4.000 Unfälle mit Pferden gemeldet. Der überwiegende Teil hiervon ereignet sich im Umgang mit dem Tier und nicht – wie oft vermutet – beim Reiten. Häufig wird als Ursache das unvorhergesehene Verhalten des Pferdes genannt. Kenntnisse über natürliche, typische Verhaltensweisen sind daher wichtig, um Unfälle zu vermeiden.

Die Reaktion eines Pferdes hängt mit seinem Verhalten als Steppen-, Flucht- und Herdentier sowie mit seiner Sinneswahrnehmung zusammen. Besonders Letzteres gerät im routinierten Umgang mit dem „Partner Pferd“ oft in Vergessenheit. Wir wissen, dass für ein Pferd eine knisternde Plastiktüte am Boden furchterregend sein kann. Aber warum ist das so? Wie sieht das Pferd diese Tüte? Was hört es? Die Sinneswahrnehmung der Pferde unterscheidet sich deutlich von der des Menschen.

### **Seitliche Anordnung der Augen**

Das Pferd hat im Gegensatz zum Menschen, bedingt durch die für ein Fluchttier typische seitliche Anordnung der Augen, eine fast komplette Rundumsicht. Lediglich den Bereich direkt vor der Stirn und einen größeren Winkel hinter der Hinterhand

kann es nicht einsehen. Dementsprechend sollte man sich einem Pferd von schräg vorne nähern. Geht man von hinten auf ein Pferd zu, muss sich der Mensch unbedingt bemerkbar machen. Denn auch das liebste Pferd kann instinktiv reagieren und möglicherweise ausschlagen.

### **Eine andere Sicht der Dinge**

Die Sicht mit beiden Augen nach vorne (binokulare Sicht) ermöglicht dem Pferd dreidimensionales Sehen. Die seitliche Sicht mit einem Auge (monokulare Sicht) nimmt das Pferd nur zweidimensional wahr. Infolgedessen sehen Pferde ihre Umwelt deutlich unschärfer als Menschen. Das Bewegungssehen ist dagegen stark ausgeprägt und ist über weite Distanzen möglich. So sehen Pferde 20 bis 30 Bilder pro Sekunde, Menschen hingegen nur fünf. Um Pferde nicht zu verunsichern, sollten daher in ihrer Umgebung hastige und unkontrollierte Bewegungen vermieden werden.

Aufgrund der Anatomie des Pferdeauges werden am Boden liegende Objekte besonders gut wahrgenommen. Dies ist evolutionsbedingt, denn Raubtiere lauern am Boden und machen sich durch Bewegungen bemerkbar. Darüber hinaus arbeiten die Pferdeaugen unabhängig voneinander, weshalb Pferde nach der Gewöhnung an einen unbekanntem Gegenstand auf der einen Hand anschließend auf der anderen Hand erneut scheuen können. Für das Pferd nämlich stellt der Gegenstand ein komplett neues Objekt dar.

Im Umgang mit Pferden ist außerdem zu beachten, dass sie Helligkeitskontraste, zum Beispiel Pfützen, Schatten oder Sonnenlicht, viel stärker wahrnehmen als Menschen und hieraus plötzliche Fluchtreaktionen resultieren können. Überdies benötigt das Pferdeauge 2 bis 3 Min, bis es sich von Helligkeit auf Dunkelheit umgestellt hat, zum Beispiel beim Verladen in einen dunklen Pferdetransporter oder beim Anreiten eines Hindernisses im Schatten.

Nach der Umstellung des Auges können Pferde im Dunkeln deutlich mehr erkennen als Menschen.

**Stark ausgeprägter  
Hör- und Geruchssinn**

Die Ohren des Pferdes sind unabhängig voneinander wie ein Radar in alle Richtungen beweglich. Dies ermöglicht dem Tier die Lokalisierung von Geräuschquellen. Bedeutsam ist, dass Pferde in einem viel weiteren Frequenzbereich als der Mensch hören. So nehmen sie zum Beispiel die Ultraschallwellen von Fledermäusen wahr.

Neben dem Seh- und Hörsinn ist auch der Geruchssinn des Pferdes stärker ausgeprägt als beim Menschen. Er dient zur Orientierung, zum Erkunden von fremden Objekten und zum sozialen Dialog. Unbekannte und bedrohliche Gerüche, zum

Beispiel Schweinegeruch, können das Pferd zur Flucht veranlassen.

Wie ist das nun mit der knisternden Plastiktüte, die am Boden liegt? Für uns Menschen ist sie harmlos. Für Pferde ist sie zunächst ein fremdes Objekt, das sich wie ein Raubtier anschleicht, sich sehr schnell bewegt und laute, beängstigende Geräusche macht. Das Gute ist, dass Pferde neugierig sind und so den fremdem Gegenstand mithilfe ihres Geruchs-, Geschmacks- und Tastsinns erkunden. Noch entscheidender ist, dass Pferde lernfähig sind und sie schließlich eine Plastiktüte als ungefährlich betrachten. Häufig kann der Mensch hierzu einen wesentlichen Beitrag leisten. Beachten wir stets die feine Sinneswahrnehmung unserer Pferde, können wir auch den Umgang mit ihnen sicherer gestalten.

**BÜRGERVEREIN SÜLLDORF-ISERBROOK e.V.**

OP'N HAINHOLT 103 • 22589 HAMBURG • TEL. 87 57 98

**BEITRITTSERKLÄRUNG**

Name, Vorname: \_\_\_\_\_ geb. am: \_\_\_\_\_

Name, Vorname: \_\_\_\_\_ geb. am: \_\_\_\_\_

Anschrift: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_ Beitritt ab: \_\_\_\_\_

Jahresbeitrag: € 25,00 Familien € 33,0

Datum: \_\_\_\_\_ Unterschrift: \_\_\_\_\_

Haspas IBAN: DE86200505501254123027, BIC: HASPDEHHXXX